Die Elfringhauser Schweiz ist als Ausflugs- und Naherholungsgebiet auch über seine Grenzen hinaus bei vielen Bürgerinnen und Bürgern im Ennepe-Ruhr-Kreis und Kreis Mettmann sowie in angrenzenden Städten bekannt. Ohne Frage ist das Gebiet, welches oftmals auch als Hügelland bezeichnet wird, sehenswert, wandernswert und besuchenswert.

Die Beliebtheit der Elfringhauser Schweiz hat neben den positiven Effekten, wie die Stärkung der lokalen Wirtschaft, aber auch eine Kehrseite. Aufgrund von dem hohen Besucheraufkommen entstehen Nutzungskonflikte zwischen verschiedenen Gruppen wie Wanderinnen und Wanderern, Reiterinnen und Reitern, Menschen die auf dem Mountainbike im Gebiet unterwegs sind sowie Anwohnerinnen und Anwohnern.

Umfrage zum touristischen Entwicklungskonzept

Anwohnerinnen und Anwohner werden nun nach ihrer Meinung zu den Themen Naherholung und Tourismus in der Elfringhauser Schweiz gefragt. Wer in den Städten Velbert, Hattingen, Sprockhövel oder Wuppertal lebt, kann noch bis zum 31. Juli an der anonymen Online-Umfrage teilnehmen.

Die Ergebnisse der Einwohnerbefragung fließen in die Erarbeitung eines touristischen Entwicklungskonzepts für die Elfringhauser Schweiz ein, welches der Ennepe-Ruhr-Kreis, die EN-Agentur (Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH) und der Regionalverband Ruhr gemeinsam mit den Städten Hattingen und Velbert erarbeiten. In der Umfrage sollen Meinungen, Wünsche, Ideen und Anliegen für die weitere Entwicklung der Elfringhauser Schweiz mitgeteilt werden. Die klare Botschaft lautet hierbei: „Je mehr Einheimische sich beteiligen, desto deutlicher sind für die Städte Ideen und Bedürfnisse erkennbar.“ Zu finden ist die Umfrage unter der Adresse: <https://survey.lamapoll.de/Elfringhauser-Schweiz> oder auf der Startseite vom Stadtmarketing Velbert: <https://stadtmarketing.velbert.de>.

Zum Tourismuskonzept

Grundlage für das Konzept ist unter anderem ein einstimmiger Beschluss des Kreistages des Ennepe-Ruhr-Kreises von Mitte März. In der Vorlage heißt es: „Das Konzept soll die bestehenden Problemlagen sowie Ansprüche und Entwicklungsziele aufgreifen, analysieren und Handlungsempfehlungen aufzeigen sowie mit Umsetzungsprojekten verbundenen Kosten skizzieren.“

Aufbauend auf einer Analyse sollen unter Beteiligung von Akteuren, Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Bürgerinnen und Bürgern Projekte erarbeitet werden. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Wegenetze und ihre Beschilderung, Mobilität und Erreichbarkeit, Besucherlenkung und digitales Wegemanagement, Angebote und Services sowie Vermarktung und Kommunikation.

Vorliegen soll das touristische Entwicklungskonzept bis Februar 2025. Die damit verbundenen Kosten werden zu großen Teilen vom Ennepe-Ruhr-Kreis und dem Regionalverband Ruhr getragen. Die Städte Hattingen und Velbert beteiligen sich ebenfalls an der Finanzierung.